

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sei, wenn die deutsche 105. ID. und die k. u. k. 48. ID. zur Stützung des linken Flügels der 7. Armee in die Front südlich vom Dniester eingeschoben würden; denn es könnte dadurch ein Nachgeben der Mitte und des linken Flügels der Armee Pflanzer-Baltin nicht verhindert werden. Dagegen würde — so betonte Falkenhayn in seinem Antworttelegramm an Conrad noch einmal — voraussichtlich die ganze Front durch einen Vorstoß der Südarmee in südöstlicher Richtung entlastet werden. GO. Conrad fiel es sicher nicht leicht, dem GO. Pflanzer-Baltin die schon zugesagten Verstärkungen zu entziehen, gab aber den Wünschen des Verbündeten nach, auf dessen Truppenhilfe er angewiesen war. Am 15. früh wurde der Entschluß gefaßt, die deutsche 105. ID. und auch die k. u. k. 48. ID. nach Podhajce zu lenken. Gleichzeitig erging an Pflanzer-Baltin der Befehl, daß sich die 7. Armee nunmehr darauf zu beschränken habe, mit dem Ostflügel die Bukowina und die Pruthlinie zu sichern, mit dem entkräfteten Nordflügel aber im Anschluß an die Südarmee zu bleiben und einem überlegenen Druck des Feindes in westlicher Richtung auszuweichen. Drangen die Russen den Dniester entlang weiter nach Westen vor, so bot sich Bothmer die Aussicht auf einen Flankenstoß von Norden her.

### *Neue russische Angriffe gegen die Mitte der Südarmee*

(13. bis 15. Juni)

Nun hatten aber die Russen den Raum beiderseits vom Dniester von ihren weiteren Angriffen zunächst ausgespart. Gen. Letschitzki hielt seinen rechten Flügel an, um zunächst mit dem linken Flügel Czernowitz in Besitz zu nehmen. Auf dem linken Flügel der russischen 7. Armee war das Vorgehen am 12. völlig zum Stillstand gekommen. Der Kräfteverbrauch des II. und vor allem des XVI. Korps der Russen war in den bisherigen Kämpfen sehr groß gewesen. Wohl oder übel mußte sich Gen. Schtscherbatschew entschließen, Ersätze heranzuziehen und Artilleriemunition herbeizuschaffen, um mit gewohnter Gründlichkeit den Angriff gegen die Stellungen des k. u. k. XIII. Korps am Baryszbach vorzubereiten. Indessen sollte das XXII. Korps den noch auf dem Westufer der Strypa abwärts von Sapowa haltenden Gegner nach Westen zurückdrängen.

GdI. Bothmer hatte dem k. u. k. VI. Korps am 12. nachmittags